

**Profil Forschung und Lehre:**

**Mit Weitblick für Mensch und Gesellschaft ...**

Senat der Universität Trier

17. Dezember 2025

## Präambel

Die 1473 erstmals gegründete Universität Trier ist in der ältesten Stadt Deutschlands beheimatet und seit ihrer Neugründung 1970 eng mit Stadt und Region verbunden. Die Grenzlage und die bedeutende Geschichte Triers als Zentrum des Römischen Reiches und als Kulturmetropole prägen unser Handeln: Vor den Konturen der Vergangenheit und in dem Bewusstsein für unser kulturelles Erbe analysieren wir die Gegenwart und gestalten die Zukunft.

Unser Ziel ist es, auf höchstem Niveau zu forschen, zu lehren und Innovation zu schaffen. Wir bilden, fördern und vernetzen zukünftige Wissenschaftler\*innen, Führungskräfte und Verantwortungsträger\*innen. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, indem wir Wandel erforschen und gestalten. Wir bieten Lösungen für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen an und treten in den Dialog mit Öffentlichkeit, Kultur, Politik und Wirtschaft.

Wegweisende Forschungsthemen, zeitgemäße Methodenkompetenzen und Projekte bilden die Basis für die Individual- und Verbundforschung. Grundlagenforschung und angewandte Forschung sind uns dabei gleichermaßen wichtig. Eine internationale Ausrichtung und stetig voranschreitende Internationalisierung gelten dabei als verpflichtend.

Die Universität Trier trägt als Ort freier Wissenschaft und kritischer Diskurse besondere Verantwortung für die Demokratie, die Wissenschaftsfreiheit, für Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Diversität.

## Profil

In Übereinstimmung mit unserem Leitbild stellen wir Mensch und Gesellschaft in den Mittelpunkt unseres Profils für Forschung und Lehre. Seine Ausgestaltung erfolgt in den vier Querschnittsdimensionen Transformation, Resilienz, Digitalität und Diversität im jeweils angezeigten interdisziplinären Zusammenspiel.

Die Querschnittsdimensionen erzielen gesamtuniversitäre Wirksamkeit und spiegeln sich in Forschung und Lehre wider. Sie lassen sich dabei als transversale Forschungsperspektiven und -prinzipien verstehen, die in den Fächern und Disziplinen Wiederhall finden und so eine Breitenwirkung erzielen.

Unsere inter- und transdisziplinäre Forschung und Lehre entwickeln ein umfassendes Verständnis von **Transformation** als Wandel von Prozessen und Strukturen. Ziel ist es, auf diachroner wie synchroner Ebene theoretische wie empirische Erkenntnisse zu generieren, die zu kritischer Reflexion, Innovationsförderung und Entwicklung neuer Handlungsoptionen führen.

**Digitalität** verstehen wir als soziale und kulturelle Praktiken, die im Kontext der Digitalisierung entstehen. Digitale Techniken und Methoden sowie deren Produkte und Prozesse und die Auswirkungen, Chancen und Risiken für Mensch, Gesellschaft, Kultur, Bildung, Politik, Recht und Umwelt werden inter- und transdisziplinär erforscht.

Unter **Resilienz** verstehen wir die Widerstandskraft von Individuen, Gesellschaften, Umwelten und Infrastrukturen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Unsere Forschung und Lehre konzentrieren sich auf die Entwicklung und Analyse von Theorien, Strategien und Technologien, in denen Mensch, Gesellschaft und Umwelt zusammen gedacht werden.

Wir verstehen **Diversität** als eine zentrale Dimension intra- und interpersoneller Prozesse. Für zunehmend diverse Gesellschaften ist die Fähigkeit zur Resilienz eng mit sozialen Mechanismen wie Kohäsion, Integration und sozialer Mobilität verknüpft. Zentrale Fragen sind die Förderung der Chancengleichheit, die Entwicklung inklusiver Strategien und die Wirkung von Vielfalt auf das Gemeinwohl.

In der Zusammenschau der vier Querschnittsdimensionen beziehen sich die Aktivitäten in Forschung und Lehre auf das Zusammenspiel von biologischen, sozialen und politischen Ökologien mit Perspektive auf den Klimawandel, den Übergang zur postdigitalen Gesellschaft und der damit verbundenen individuellen und kollektiven Anpassungs- und Transformationspotentiale. Dabei gilt als Trierer Spezifikum, dass die entsprechenden Dynamiken im Sinne von Strukturen langer Dauer sowohl in ihrer historischen Genese als auch in ihren aktuellen Erscheinungsformen erforscht und gelehrt werden. Die Querschnittsdimensionen korrelieren inhaltlich deutlich mit den drei Schwerpunkten der Lehrkräftebildung: Demokratie, Digitalität und Diversität (Lehramt 3D).

Mensch und Gesellschaft und die vier Querschnittsdimensionen sind nicht nur der Kern unserer Forschung und Lehre. Sie sind das Fundament für die Bildung und Förderung der Studierenden und der Wissenschaftler\*innen in frühen Karrierephasen, die als Forschende, Führungs- und Lehrkräfte zukünftig Verantwortung übernehmen.

Ausgehend von den Querschnittsdimensionen bilden Fachbereichs- und fachübergreifende **Brückenthemen** Plattformen für die Entwicklung und Ausgestaltung von interdisziplinären Forschungsschwerpunkten, die bereits als profilbildende Bestandteile bestehen oder entwickelt werden. Die folgenden sechs interdisziplinär anschlussfähigen Triaden bilden die Brückenthemen: Kultur, Medium, Wissen; Kognition, Handeln, Profession; Kommunikation, Variation, Modalität; Normen, Systeme, Strukturen; Komplexität, Unsicherheit, Modellierung; Raum, Umwelt, Ressourcen.

Zwischen den Brückenthemen bestehen Querverbindungen und Übergänge, die vor allem durch die Perspektive der Querschnittsdimensionen Kohärenz entfalten. Die Brückenthemen mit ihrem Potential für Querverbindungen vernetzen Wissenschaftler\*innen interdisziplinär und fachübergreifend und stellen herausragende, universitätsspezifische Schwerpunkte dar, die als Inkubatoren das einzigartige Profil der Universität Trier in Forschung, Lehre und Transfer prägen und weiterentwickeln.

Das Profil repräsentiert zudem die besonderen Bedingungen und die historische Entwicklung der Universität Trier:

- Die bewegte Geschichte und das kulturelle Erbe Triers prägen das Fächer- und Themenspektrum. Der Standort in der ältesten Stadt Deutschlands eröffnet eine einzigartige Perspektive auf drängende gesellschaftliche Herausforderungen wie kulturelle, politische, wirtschaftliche

und ökologische Umwälzungen sowie weitere Formen des disruptiven Wandels. Demokratiebildung ist uns fächerübergreifend ein zentrales Anliegen.

- Die Universität Trier befindet sich in einer Grenzregion. Das Handeln in interkulturellen, vielfältigen und dynamischen Verflechtungsräumen, Europäisierung, Migration, Mobilität und der zukunftsorientierte Umgang mit Unsicherheiten prägen unser Profil.
- Aus den Traditionen einer geistes- und sozialwissenschaftlichen Universität, die sukzessive mathematisch-technische und naturwissenschaftliche Fächer integriert und ausgebaut hat, ergibt sich eine einzigartige Verbindung wissenschaftlicher Interdisziplinarität und damit ein hohes Potential für inter- bzw. transdisziplinäre Initiativen. Die Vernetzung von Mensch und Gesellschaft mit Natur und Technik ist ein Kernmerkmal unserer Universität.
- Die Universität Trier ist seit ihrer Gründung und aufgrund ihrer Gründungsgeschichte der Lehrkräftebildung in besonderer Weise verpflichtet. Die hieraus resultierende Expertise und Innovationskraft für Bildung, Lernen und Lehren für die lernende Gesellschaft zeichnen uns aus.

Die im Profil entwickelten **Forschungsschwerpunkte** spiegeln die Kompetenzen und Interessen unserer Wissenschaftler\*innen wider. Die Forschungsschwerpunkte sind daher entwicklungs offen und nicht statisch. Ihre positive und dynamische Veränderung erfordert eine stetige gemeinsame Diskussion und strategisches Handeln zur Hebung von interdisziplinären Potentialen.

Das Konzept von Querschnittsdimensionen, Brückenthemen und Forschungsschwerpunkten und damit die ebenenüberschreitenden Konstellationen von Forschung und Lehre machen das Profil zu einem trierspezifischen Profil. Mögen die Themen auch an anderen Universitäten eine zentrale Rolle spielen, so ist das Prinzip der systematischen Verschränkung – verbunden mit der inhaltlichen Ausprägung – eine konkrete Repräsentation des Profils der Universität Trier.

Zur Veranschaulichung der Profilstruktur, ihrer Dynamik und spezifischen Ausrichtung der Universität Trier wird auf das Prinzip der **Volvelle** zurückgegriffen. Die Logik der Volvelle erlaubt die systematische Verbindung profilbildender Elemente durch das Drehen einzelner Ringe, um eine bestimmte Querschnittsdimension und ein Brückenthema miteinander zu verschränken. Zudem erlauben die Drehungen das kreative Ausloten bisher noch wenig bedachter Themenverbindungen, da neue Themenkomplexe miteinander in Verbindung treten können. Der äußerste Ring enthält – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – 2025 bereits vorhandene oder in Planung befindliche Strukturen und/oder Projekte mit dem notwendigen Maß an Volatilität und Offenheit – auch in die Richtung innovativer Individualforschung, die in der Regel die Voraussetzung für hochkarätige interdisziplinäre Verbünde bildet.



Die Universität Trier ist in **Studium und Lehre** geprägt von der Bedeutung und langen Tradition ihrer forschungsbasierten Studiengänge sowie ihrer internationalen Orientierung. Vor diesem Hintergrund bekennen wir uns zu unserer besonderen Verantwortung, die Fach-, Führungs- und Lehrkräfte von morgen zu qualifizieren, durch engagierte Wissenschaftskommunikation und Wissensvermittlung gesellschaftliche Diskurse zu begleiten und die offene demokratische Gesellschaft zu stärken.

Das Studiengangsportfolio wird in seiner Zusammensetzung kontinuierlich analysiert und entlang der Querschnittsdimensionen forschungsgeleitet weiterentwickelt und mit neuen innovativen und attraktiven Angeboten auf Bachelor- und Masterebene sowie strukturierten Promotionsprogrammen ergänzt. Die Querschnittsdimensionen werden dabei systematisch ausgebaut: Für die fachwissenschaftlichen Studiengänge geschieht dies durch die Weiterentwicklung und breitere Implementierung von geeigneten Strukturen wie dem Freien Wahlbereich; für die Lehrkräftebildung durch die verbindliche curriculare Verankerung im Rahmen des Lehramts 3D.

Studieninteressierte aus dem In- und Ausland finden auf der Basis der etablierten Aufstellung der wissenschaftlichen Disziplinen über die Brückenthemen und Schwerpunkte attraktive Studienangebote. Durch gezielte Beratung und ein passgenaues Marketing unterstützen wir sie bei der individuellen Studiengangswahl.

Besonderen Wert legen wir auf die durchgängige Berücksichtigung von Kompetenzen in den Bereichen der adressatenorientierten Wissensvermittlung sowie der Wissenschaftskommunikation und -ethik. Dafür soll eine transversale Struktur geschaffen werden: Das **Center for Educational (and Professional) Competencies and Skills CECS**. Ziel ist die disziplinenübergreifende Bündelung einschlägiger Strukturen und der Ausbau der Forschungsaktivitäten.

Die Universität Trier entwickelt ihre **Lehrkräftebildung** entlang der Querschnittsdimensionen und neuer Strukturen zu einem Trierer Profillehramt. Neben ausgezeichneten fach- und bildungswissenschaftlichen, entwicklungspsychologischen sowie fachdidaktischen Kompetenzen erwerben unsere Lehramtsstudierenden Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Digitalität, Diversität und Demokratie (3D). Diese agile Lehrkräftebildung, die das Projekt einer Campusschule inkludiert, zeichnet sich durch wissenschaftliche Begleitung und Evidenzbasierung aus und reagiert auf eine sich dynamisch wandelnde Bildungswirklichkeit.

In einer transformativen Gesellschaft wird lebenslanges Lernen zur Norm. Eine lernende Gesellschaft stärkt individuelle Kompetenzen, Anpassungsfähigkeit, Chancengleichheit und demokratische Resilienz. Um diesen Prozess des lebenslangen Lernens zu unterstützen und die spezifische Expertise ihrer Forschungsschwerpunkte für Arbeitswelt und Gesellschaft produktiv zu erschließen, baut die Universität Trier die **wissenschaftliche Weiterbildung** entlang ihres Profils systematisch aus und differenziert sie bedarfs- und zielgruppengerecht aus.

Die Universität wirkt in die Gesellschaft hinein. Im Rahmen der Third Mission sorgen wir für den **Transfer** von Wissen, Methoden und Technologie. Mit einem klaren Blick auf Mensch und Gesellschaft vertreten wir eine offene, partizipative Wissenschaftspraxis (Open Science, Citizen Science)

und entwickeln diese in einem stetigen Dialog mit gesellschaftlichen Akteur\*innen weiter. Als Impulsgeberin unterstützen wir aktiv unternehmerisches Denken und Gründungsaktivitäten der Wissenschaftler\*innen und Studierenden.

Die Verbindung von Forschung und Lehre mit Architektur, Kunst und Landschaft und die Attraktivität des **Campus** wird in eine Zukunftsform überführt und mit einem hohen Nachhaltigkeitsanspruch umgesetzt. Ein schonender Umgang mit Ressourcen und nachhaltiges Handeln im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich sind uns ebenso wie eine deutliche Orientierung auf das Gemeinwohl gemeinsame Verpflichtung. Wir sind eine internationale Präsenzuniversität und attraktive Arbeitgeberin mit Gemeinschaftsgefühl, die von partizipativem Lernen und Forschen sowie dem Austausch untereinander lebt. Wir machen den Campus zu einem grenzüberschreitenden, mehrsprachigen Zentrum für Wissen und interkulturellen Austausch.

Gemeinsam sind wir Universität.